

## Die Wiener Arbeiterbüchereien

im Jänner und Februar.

Unbeirrbar und raslos, dem Kriegsleid und der Brotnot zum Trotz, heibt die Wiener Arbeiterchaft auch in diesen dunklen und verwirrten Tagen ihrem innersten Wesen treu: dem Willen zum Licht und zur Bildung. Abend um Abend verzeichnen die Leiter der Wiener Arbeiterbüchereien auch jetzt ihre Leistungen und Abend um Abend erbringt den Beweis von der Unverlierbarkeit der proletarischen Kultur. Tausend um tausend Arbeiter werden einberufen, aber neue, junge Hirne, vom Sturmhauch der Zeit geweckt, jucken auf und rufen nach Wissen und Entfaltung. Lehrlinge, Fabrikmädchen, Arbeiterfrauen kommen zu den Schaltern unserer Büchereien und verlangen nach den Werken der großen Geister. Diese Tatsache ist demütigend und trotzdem zugleich; sie läßt Entscheidendes erkennen und vermag den Mut aller zu kräftigen, die auch weiterhin und gerade jetzt für Arbeiterschulung und Arbeiterbildung zu wirken gewillt sind.

Wir veröffentlichen im folgenden die Leistungen der Büchereien in den zwei ersten Monaten des Jahres 1915. Die Zahlen geben durchwegs die Anzahl der Bandentlehnungen an:

Bezirk	Jänner 1915			Februar 1915		
	D <sup>1)</sup>	W <sup>2)</sup>	S <sup>3)</sup>	D	W	S
Innere Stadt . . .	208	18	226	193	16	209
Leopoldstadt . . .	282	6	288	286	—	286
Landstraße . . .	579	62	641	454	61	515
Mariahilf . . .	747	141	888	683	103	786
Alsergrund . . .	525	85	610	456	108	564
Favoriten . . .	1.564	151	1.715	1346	130	1.476
Simmering . . .	936	86	1.022	867	114	981
Meidling . . .	1.866	402	2.268	1.903	433	2.336
Rudolfsheim . . .	502	47	551	748	49	807
Ottavring . . .	1.010	142	1.152	848	105	953
Bäbiring . . .	452	57	509	436	76	512
Döbling . . .	135	19	154	92	21	113
Floridsdorf . . .	1.661	285	1.946	1.501	324	1.825
Stadlau . . .	413	75	488	412	86	498
Insgesamt . . .	10.880	1573	12.458	10.225	1626	11.851

<sup>1)</sup> D = Dichtungen. W = Wissenschaften. S = Gesamtsumme.

<sup>2)</sup> D = Dichtungen. W = Wissenschaften. S = Gesamtsumme.

Namenlose Werte wurden durch den Krieg auch hier grausam zerstört. Die geistige Entwicklung der Masse wurde auf Jahre zurückgeworfen. Die Wiener Arbeiterbüchereien entlehnten

im Jänner 1914 . . .	20.458 Bände
im Februar 1914 . . .	18.937
im Jänner 1915 . . .	12.458
im Februar 1915 . . .	11.851

Dennoch lassen sich die Leiter unserer Arbeiterbüchereien ihrer Tatkraft nicht berauben. Sie wissen immer neue Reserven für den Kampf um Kunst und Wissen heranzuziehen und wahrhaft auszubilden. Qualitätsarbeit ist nach wie vor das bewußt erstrebte Ziel unserer Bibliothekare. Seit November bleiben die Leistungen unserer Büchereien im Durchschnitt auf gleicher Höhe (an sich schon ein bemerkenswerter Erfolg), zugleich aber nehmen die Zahlen der Romanentlehnungen von Monat zu Monat ab, während die wissenschaftlichen Bände immer stärker begehrt werden! So sind

im November 1914 . . .	1233 wissenschaftliche Entlehnungen
Dezember 1914 . . .	1242
Jänner 1915 . . .	1573
Februar 1915 . . .	1626

zu verzeichnen. Diese Zahlen sprechen! Während die Welt in Blut und Tränen zu versinken droht, gibt es immerfort Menschen, arm, rechtlos und verkannt, die trotz alledem von den Höhengedanken der Menschheit nicht lassen und in sich das Bibelwort wahr machen vom Licht, das in der Finsternis leuchtet.

J. L. S.